

Gebäudeteile, die seit über 30 Jahren sich selbst überlassen sind. Teilweise von Efeu überwachsen umgeben diese Backsteinbauten einen großen Hof, den drei denkmalgeschützte Bäume beschatten. Seit Jahrzehnten liegen diese Flächen und die baulich gut erhaltenen Gebäude brach. Ein kleines Eck davon wird derzeit als Müll- und Mistplatz missbraucht.

Ein ständig offener Raum als Treffpunkt
Ein offener Treffpunkt bietet Platz für alle die andere Mensch treffen möchten, und die dafür kein Geld ausgeben können oder wollen. Ohne Konsumzwang und ohne Zwangsbeglückung dafür mit Mitgestaltungsmöglichkeiten.

Kostnix-Laden

In einem Kost-Nix-Laden können nette und auch nützliche Dinge abgegeben und abgeholt werden. Nicht im Sinne einer Tauschzentrale, sondern im Sinne von zur Verfügung stellen von Ressourcen, können alle bringen was sie nicht mehr brauchen und mitnehmen was sie haben wollen.



"Wir nehmen uns diesen Platz zurück um dort ein offenes Zentrum aufzubauen, in dem alle willkommen sind, die Interesse daran haben gemeinsam mit uns etwas aufzubauen! Hier soll ein bunter Ort entstehen, der von allen, die ihn nutzen, mitgestaltet wird und in dem bestehende Verhältnisse analysiert und Alternativen entworfen werden können."

Aussendung vom Freitag, dem 13. August

"Diesen Raum dann mit Inhalten, Kultur, (Gesellschafts-)Kritik, alternativer Gastronomie und allem weiteren Denkbaren und Undenkbaren zu füllen, wird eine Aufgabe aller Beteiligten sein. Diese Gruppe wird und muss Menschen umfassen, die mit den vorhandenen Strukturen unterschiedlich umgehen und verschiedene Zugänge zum "Establishment" haben. Unserer Ansicht nach ist es durchaus möglich, dass ein autonomes Zentrum autonom agiert und auch verwaltet wird. Wird diese Anstrengung behindert oder gar zu verhindern versucht, wie es durch die Verantwortlichen an der Uni Wien bislang im Großen und Ganzen geschehen ist, ist dies für uns nicht akzeptabel."

Universitätsvertretung an der Uni Wien

gruppe_freiraum@gmx.net